

Niederschrift

über die 19. Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Energie und Landschaft der Gemeinde Wadersloh im Ausschusszimmer des Rathauses Wadersloh am 11.02.2019

Beginn: 17:30 Uhr
Ende: 18:46 Uhr

Anwesend:

a) vom Gremium:

Vorsitzende:

RM Sadlau, Verena

Mitglieder:

RM Austermann, Udo

RM Borghoff, Norbert

RM Braun, Stefan

Vertr. f. RM Laukötter, Matthias

RM Goß, Andrea

Vertr. f. RM Teckentrup, Heino

RM Grothues, Klaus

Vertr. f. RM Brune, Walter

RM Künneke, Magnus

RM Meerbecker, Lucia

Vertr. f. RM Schulze-Dasbeck, Swen

SB Friggemann, Bernhard

SB Schrick, Martin

SB Stienemeier, Norbert

SB Vogt, Adolf

SB Werner, Olaf Martin

ab 17:35 Uhr, P. 4 tlw.

b) von der Verwaltung:

BM Thegelkamp, Christian

Herr Morfeld, Norbert

Herr Schnitker, Stefan

Herr Tönnies, Andreas

Frau König, Angelika

c) Gäste:

Herr Hense, Ingenieurbüro Hense, Gütersloh

zu P. 4

Tagesordnung:

I. Öffentlicher Teil

1. Begrüßung
2. Einwohnerfragestunde
3. Niederschrift des öffentl. Teils der letzten Sitzung
4. Erneuerung der Heizungsanlage Grundschule Wadersloh
5. Antrag der FWG-Beweg-was Fraktion
"Wiederherstellung der Funktionsfähigkeit sowie Verschönerung der Teichanlage – Biotop im Bereich der Festwiese in Wadersloh"
6. Antrag der CDU-Beweg-was Fraktion
"Bepflanzung von Gemeindebeeten an der Waldstraße im Ortsteil Diestedde"
7. Neugestaltung von Gemeindebeeten
vor den Grundstücken Marcillatstraße 9 und 11 in Wadersloh
8. Aktenvernichtung
9. Laub- und Strauchschnittaktion im Frühjahr 2019
10. Ergebnisse der Kundenbefragung auf dem Recyclinghof
in Wadersloh
11. Abfuhr des Gelben Sackes zum Jahreswechsel
12. Verschiedenes
 - 12.1. Brücke Steinackerstraße
 - 12.2. Fehldruck beim Abfallkalender
 - 12.3. Windkraftanlage am ZKW
 - 12.4. Fußweg an der Grundschule Wadersloh
 - 12.5. Projekte der Bürgerstiftung

I. Öffentlicher Teil

1 Begrüßung

Zur Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Energie und Landschaft war unter Bekanntgabe der Tagesordnung ordnungsgemäß eingeladen worden. Die Vorsitzende begrüßte die vorstehend Genannten, die interessierten Zuhörer sowie die Vertreter der Presse und stellte die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

2 Einwohnerfragestunde

Fragen wurden nicht gestellt.

3 Niederschrift des öffentl. Teils der letzten Sitzung

Änderungswünsche wurden nicht vorgetragen.

4 Erneuerung der Heizungsanlage Grundschule Wadersloh

Der Bau-, Planungs- und Strukturausschuss sowie der Ausschuss für Umwelt, Energie und Landschaft haben am 07.09.2015 bzw. 09.11.2015 beschlossen, bei der Erneuerung der Heizungsanlage in der Grundschule Wadersloh ein Blockheizkraftwerk in Verbindung mit einem Gas-Brennwertkessel zu installieren. Die Beschlüsse erfolgten aufgrund einer Vergleichsrechnung verschiedener Heizsysteme durch das Ingenieurbüro Drescher aus Höxter.

Die für 2016 geplante Maßnahme wurde wegen anderer wichtiger Baumaßnahmen verschoben und ist nun für 2019 eingeplant. Da das Ingenieurbüro Drescher aufgrund vielerlei anderer Aufträge der Gemeinde Wadersloh mittlerweile nicht mehr zur Verfügung steht, führt das Ingenieurbüro Markus Hense aus Gütersloh die Planung fort. Aufbauend auf den vorliegenden Berechnungen und unter Berücksichtigung der aktuellen gesetzlichen Vorgaben und Einspeisebestimmungen wurde eine Planung für die Maßnahme erstellt.

Die aktuelle Planung wurde in der Sitzung von Herrn Hense anhand einer Power-Point-Präsentation, die dieser Niederschrift als Anlage beigefügt ist, vorgestellt und er erläuterte die Umsetzung, die in den Sommerferien 2019 vorgesehen ist.

SB Stienemeier erkundigte sich, wie lange das BHKW laufe. Die Lebensdauer betrage ca. 15 Jahre, so Herr Hense.

Wie hoch die Einspeisevergütung bei Strom sei, wollte SB Vogt wissen. Herr Hense führte aus, dass es keinen festen Satz gebe, sondern die Einspeisevergütung mit dem Energieversorger verhandelt werden müsse. In der Regel liege diese jedoch bei 6 bis 8 Cent pro kWh. Ziel sollte es jedoch sein, möglichst viel Strom selber zu nutzen, da dies die wirtschaftlichste Variante sei.

Auf Nachfrage von RM Künneke erläuterte Herr Schnitker, dass die Warmwasserversorgung der Grundschule dezentral erfolge.

RM Goß erkundigte sich, ob die neue Heizungsanlage nur für den aktuellen Verbrauch ausgebaut werde. Die aktuelle Planung sei auch für weitere Umbaumaßnahmen ausgelegt, so Herr Hense.

Aufgrund der Größe des BHKW's lohne es sich jedoch nicht, ein Fernwärmenetz auszubauen, so Herr Hense auf Anfrage von RM Borghoff.

RM Meerbecker fragte an, ob die Maßnahme gefördert werde. Die Erneuerung der Heizungsanlage werde zu 90 % durch das Kommunalinvestitionsförderungsgesetz gefördert, so Herr Schnitker.

Ob die OGS und eine evtl. mögliche Erweiterung bei der Planung berücksichtigt worden sei, wollte RM Braun wissen. Dies bejahte BM Thegelkamp.

Auf Nachfrage von SB Friggemann teilte Herr Hense mit, dass die Wirtschaftlichkeitsberechnung ohne Förderung erstellt worden sei.

RM Austermann erkundigte sich nach der Leistung der alten Heizungsanlage. Diese betrage 233 kWh, so Herr Hense.

Bei einer neuen, energieeffizienteren Heizung werde die Leistung normalerweise geringer, so SB Vogt. Er fragte an, warum die neue Anlage für 250 kWh ausgelegt sei. Die maximale Leistung betrage 250 kWh, so Herr Hense. Der Normalbetrieb fahre jedoch mit 210 kWh. Die größere Anlage wirke sich nicht auf die Kosten aus, so Herr Hense. Auf diese Weise seien jedoch Reserven für eine mögliche Erweiterung vorhanden.

Auf Nachfrage von RM Grothues teilte Herr Schnitker mit, dass der im Haushalt 2016 veranschlagte Zuschuss der RWE für die Heizungsanlage an der Hauptschule verwandt worden sei. Die jetzige Maßnahme werde durch das Kommunalinvestitionsförderungsgesetz gefördert. Dieser Zuschuss hätte allerdings auch für andere Maßnahmen verwandt werden können.

SB Friggemann erkundigte sich, ob aufgrund der Förderung noch zusätzliche Maßnahmen umgesetzt werden können. Herr Schnitker wies darauf hin, dass die Fördermittel begrenzt seien.

Die Vorsitzende fragte an, ob die Turnhalle der Grundschule ebenfalls durch die neue Heizungsanlage versorgt werde. Dies sei nicht der Fall, so Herr Hense. Die Turnhalle werde durch eine separate Anlage versorgt.

Ob außer Gas auch andere Brennstoffe für die neue Heizungsanlage wirtschaftlich seien, wollte SB Friggemann wissen. Er habe die Anlage mit unterschiedlichen Brennstoffen berechnet, so Herr Hense, und sei zu dem Entschluss gekommen, dass nur Gas in Frage komme.

RM Borghoff erkundigte sich, ob die Wärmebedarfsberechnung vom Büro Drescher noch aktuell sei. Herr Schnitker erläuterte, dass die Berechnung überprüft und an die aktuellen Verbrauchswerte angepasst worden sei.

Auf Nachfrage von RM Borghoff erläuterte Herr Hense, dass aufgrund der berechneten Rücklauftemperaturen die vorhandenen Heizkörper für die neue Heizungsanlage geeignet seien.

Ergebnis:

Die Ausführungen wurden zur Kenntnis genommen.

Die Power-Point-Präsentation ist dieser Niederschrift als Anlage 1 beigefügt.

5 Antrag der FWG-Beweg-was Fraktion "Wiederherstellung der Funktionsfähigkeit sowie Verschönerung der Teichanlage – Biotop im Bereich der Festwiese in Wadersloh"

Die Schüler der FWG Fraktion beantragten die Wiederherstellung der Funktionsfähigkeit sowie die Verschönerung der Teichanlage – Biotop im Bereich der Festwiese in Wadersloh. Diese Aktion sollte eine freiwillige aktive Bürgeraktion unter Beteiligung der Teilnehmer „Beweg was!“ 2018 sein und im Frühjahr 2019 umgesetzt werden.

In der Sitzung des Schülerrates „Beweg was“ am 07.11.2018 wurde beschlossen, den Antrag zur weiteren Beratung in den Ausschuss für Umwelt, Energie und Landschaft zu verweisen.

Die Verwaltung hat den Sachverhalt zwischenzeitlich weiter geprüft und kommt zu folgendem Ergebnis:

Das künstlich hergestellte Gewässer und die Anpflanzung erreichen die höchste ökologische Funktion, indem alles gänzlich ungestört bleibt. Das bedeutet, dass ca. alle 10 Jahre die Durchführung eines Auslichtungsschnittes an Gehölzen und der Gewässervegetation vorgenommen wird.

Die Anlage soll jedoch auch zur Attraktivitätssteigerung des Umfeldes beitragen und damit zur Erhöhung der Aufenthaltsqualität sorgen. Aus diesem Grund muss die Anlage „optisch erlebbar“ sein und bleiben.

Daher sollte die Vegetation in den beiden Gewässermulden zurück geschnitten bzw. die ausgeschlagenen Weiden entnommen werden. Des Weiteren sollte für eine verbesserte Wasserhaltung das Sediment geräumt werden. Der Trampelpfad sollte mit Mulch und/oder wassergebundenen Decke ausgebessert und die Brücke wieder in einem einwandfreien Zustand versetzt werden. Auch kann die dahinterliegende Rasenfläche durch eine Blumen- und Kräutermischung insektenfreundlich angereichert werden, sodass der Pflegeschnitt auf zwei Mal im Jahr reduziert werden kann. Eine zusätzliche Sitzgruppe mit Papierkorb an der vorhandenen Parkleuchte könnte zum Verweilen einladen.

Im Rahmen einer Bürgeraktion könnte mit den Mitgliedern des Projektes „Beweg was“ dieses Projekt im Frühjahr an einem Wochenende umgesetzt werden. Die Bauleitung könnten Mitarbeiter des gemeindlichen Bauhofes übernehmen.

Zur Vorbereitung könnten die Teilnehmer zu einem Planungs-Gespräch eingeladen werden. Dabei würden die Vorstellungen zur Maßnahme sowie deren Umsetzung konkretisiert und gemeinsam ausgearbeitet werden.

RM Borghoff schlug vor, die Brücke zu entfernen. Er könne sich vorstellen, dass das Biotop ansonsten durch Müll verunreinigt werde. BM Thegelkamp teilte mit, dass es an dieser Stelle keine Probleme mit Müllablagerungen gebe. Des Weiteren sei die Brücke ein gestalterisches Element und sollte bestehen bleiben, wohl aber solle sie aufgearbeitet werden.

RM Braun erkundigte sich, ob die Kirchengemeinde mit dem Vorhaben einverstanden sei. BM Thegelkamp wies darauf hin, dass es sich lediglich um eine Instandhaltungsmaßnahme handele. Dennoch könne Rücksprache mit der Katholischen Kirchengemeinde gehalten werden.

Welche Sitzgelegenheiten geplant seien, wollte RM Goß wissen. Es seien normale Sitzbänke bzw. Natursteinquader angedacht, so Herr Tönnies. Dies werde jedoch in einem Planungsgespräch mit den Schülern abgestimmt.

Die Vorsitzende regte an, eventuell einen Baumstamm als Sitzgelegenheit einzuplanen.

Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt, gemeinsam mit den „Beweg-was-Teilnehmern“ aus 2018 die Maßnahmen zu konkretisieren und entsprechend umzusetzen. Haushaltsmittel stehen unter dem Produkt 06.02.01 zur Verfügung.

Abstimmergebnis: einstimmig angenommen.

**6 Antrag der CDU-Beweg-was Fraktion
"Bepflanzung von Gemeindebeeten an der Waldstraße im Ortsteil Diestedde"**

Die CDU-Beweg-was Fraktion beantragt die Bepflanzung von Gemeindebeeten. Die Beete an der Waldstraße im Ortsteil Diestedde sollen mit Bäumen bepflanzt werden.

In der Sitzung des Schülerrates „Beweg was“ am 07.11.2018 hatte dieser entschieden, den Antrag in den Ausschuss für Umwelt, Energie und Landschaft zu verweisen.

Die Verwaltung hat zwischenzeitlich die örtliche Situation geprüft. In drei Straßenbeeten können kleinbleibende und säulenförmige Straßenbäume gepflanzt werden. Dazu eignen sich Säulensorten der Hainbuche (*Carpinus betulus*).

Auf Nachfrage von SB Stienemeier teilte Herr Tönnies mit, dass die Straßenbäume als Hochstamm gepflanzt werden sollen.

RM Goß erkundigte sich, ob es sich um blühende Bäume handele. Die Hainbuche blühe zurückhaltend, so Herr Tönnies.

Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt, in den vorgestellten drei Straßenbeeten an der Waldstraße Straßenbäume zu pflanzen (*Carpinus betulus* in Säulenform).

Abstimmergebnis: einstimmig angenommen.

Der Lageplan ist dieser Niederschrift als Anlage 2 beigelegt.

**7 Neugestaltung von Gemeindebeeten
vor den Grundstücken Marcillatstraße 9 und 11 in Wadersloh**

Der Eigentümer des Grundstückes Marcillatstraße 9 bittet um Neugestaltung der Gemeindebeete vor den Grundstücken Marcillatstraße 9 und 11. In seinem Anliegen bittet er darum, die vorhandenen Beete mit Rasen einzusäen. Er bot an, die Pflege dieser Rasenflächen in Zusammenarbeit mit seinem Nachbarn zu übernehmen.

Die Verwaltung sieht jedoch keinen konkreten Handlungsbedarf und schlägt daher vor, die Bepflanzung nicht zu entfernen. Zusätzlich ist – auch vor dem Hintergrund der Willensbekundung der Antragsteller – nicht gesichert, dass die Pflege auch auf Dauer erfolgt.

SB Stienemeier teilte mit, dass er sich die Beete vor Ort angesehen habe und ebenfalls keinen Anlass sehe, die Bepflanzung zu entfernen.

RM Austermann erkundigte sich, ob die Motivation für die Antragstellung bekannt sei. Dies wurde verneint.

Auf Nachfrage von RM Künneke teilte Herr Tönnies mit, dass die Mitarbeiter des Bauhofs die Beete pflegen.

SB Stienemeier fragte an, ob bei den Gemeindebeeten Dünger verwandt werde. Lediglich Neuanpflanzungen werden gedüngt, so Herr Tönnies.

Beschluss:

Dem Antrag auf Neugestaltung der Gemeindebeete vor den Grundstücken Marcillatstraße 9 und 11 wird nicht gefolgt.

Abstimmergebnis: einstimmig angenommen.

Der Übersichtsplan ist dieser Niederschrift als Anlage 3 beigefügt.

8 Aktenvernichtung

Am 29.06.2019 findet auf dem Recyclinghof in Wadersloh zwischen 10:00 Uhr und 12:00 Uhr eine kostenlose Aktion zur Entsorgung von Altakten statt. In der Zeit werden Altakten angenommen und datenschutzrechtlich unbedenklich der Vernichtung zugeführt.

Für zwei Stunden werden die Kosten des Fachunternehmens von der Abfallwirtschaftsgesellschaft des Kreises Warendorf übernommen. Jede weitere Stunde würde der Gemeinde mit 70,00 € berechnet.

Dieser zusätzliche und sinnvolle Service wird von den Bürgerinnen und Bürgern sehr gut angenommen.

BM Thegelkamp wies darauf hin, dass in der Mitteilungsvorlage für diese Aktion der 01.06.2019 vorgesehen gewesen sei. Da jedoch an diesem Tag bereits das Schadstoffmobil am Recyclinghof stehe, habe die AWG für die Aktenvernichtung nunmehr den 29.06.2019 vereinbart.

Voraussichtlich wird die Aktion auch im nächsten Jahr angeboten.

Ergebnis:

Die Ausführungen wurden zur Kenntnis genommen.

9 Laub- und Strauchschnittaktion im Frühjahr 2019

Im Herbst des vergangenen Jahres wurde an neun Terminen kostenlos Laub und Strauchschnitt zu den Öffnungszeiten des Recyclinghofes angenommen. Viele Bürgerinnen und Bürger nutzten das Angebot, die Aktion erfreut sich großer Beliebtheit.

Wie in den letzten Jahren wird auch im Frühjahr 2019 an drei Terminen Laub und Strauchschnitt angenommen. Am 19. / 21. und 23. März 2019 kann zu den Öffnungszeiten des Recyclinghofes wieder Laub und Strauchschnitt abgegeben werden.

RM Goß merkte an, dass bei der Herbstsammlung die Wetterverhältnisse ungünstig gewesen seien und regte an, die Laub- und Strauchschnittaktion zukünftig kurzfristig, den Wetterverhältnissen angepasst, zu terminieren. Es sei fraglich, ob sich die AWG darauf einstellen könne, so BM Thegelkamp.

SB Friggemann wies darauf hin, dass es im Herbst mehrere Ausweichtermine gegeben habe.

Ergebnis:

Die Ausführungen wurden zur Kenntnis genommen.

10 Ergebnisse der Kundenbefragung auf dem Recyclinghof in Wadersloh

Die Abfallwirtschaftsgesellschaft des Kreises Warendorf hat eine Befragung der Besucherinnen und Besucher des Recyclinghofes in Wadersloh durchführen lassen.

Die Ergebnisse dieser Befragung wurden in der Sitzung durch Herrn Morfeld anhand einer Power-Point-Präsentation, die dieser Niederschrift als Anlage beigefügt ist, vorgestellt.

RM Künneke merkte an, dass Bürger immer noch die Höhe der Gebühren kritisieren, die bei größeren Mengen erhoben werden. Dies veranlasse einige, die privaten Recyclinghöfe in Lippstadt oder Herzfeld anzufahren.

Für kleinere Mengen werde mittlerweile nur noch ein Betrag in Höhe von 5,00 € genommen, so RM Braun. Dies komme in der Bürgerschaft gut an.

Des Weiteren erkundigte sich RM Braun, ob es möglich sei, dass die Parteien am Ende einer Wahl kostenlos die Wahlplakate entsorgen könnten. Bei der Firma Rethmann sei dies früher möglich gewesen. Solche Regeln seien ihm nicht bekannt, teilte Herr Morfeld mit.

Die Gemeinde Wadersloh habe nach der Notenplatzierung den besten Recyclinghof im Kreis Warendorf, so BM Thegelkamp. Dies sei sehr erfreulich. Seinerzeit sei in den Ausschüssen die Gebührenerhebung vielfach diskutiert worden. Nunmehr sei durch die geschaffene Gebührenstruktur der Mülltourismus beendet und die Gebühren für die Restmülltonne konnten gesenkt werden.

Das Ergebnis zur Befragung nach der Befüllung sei beim Recyclinghof in Wadersloh im Vergleich zu anderen Kommunen schlechter ausgefallen, so die Vorsitzende. Sie erkundigte sich, worauf das zurückzuführen sei. Details zur Befragung lägen der Gemeinde nicht vor, so Herr Morfeld. Die Vorsitzende bat darum, die Gründe hierfür in Erfahrung zu bringen.

RM Grothues fragte an, ob wilde Müllkippen signifikant ansteigen. Dies sei nicht der Fall, so BM Thegelkamp. Wilde Müllkippen, die immer mal wieder vorkommen, werden nach Hinweisen auf den Verursacher untersucht.

SB Friggemann erkundigte sich, wie die Befragung der Recyclinghöfe durchgeführt worden sei. Es handele sich um eine Kundenbefragung durch die AWG, so Herr Morfeld. Weitere Einzelheiten seien der Verwaltung nicht bekannt.

Ergebnis:

Die Ausführungen wurden zur Kenntnis genommen.

Die Power-Point-Präsentation ist dieser Niederschrift als Anlage 4 beigefügt.

11 Abfuhr des Gelben Sackes zum Jahreswechsel

Die Firma Borchers aus Borken hat drei Jahre im Kreis Warendorf die Gelben Säcke abgefahren. Die Gemeinde Wadersloh war mit der geleisteten Arbeit bis zum Jahreswechsel zufrieden. Ab dem 01.01.2019 ist die Firma Tönsmeier aus Rheda-Wiedenbrück für die Abfuhr zuständig. Aufgrund von Kündigungen kam es bei der Firma Borchers zum Jahresende zu Personalengpässen, sodass die Gelben Säcke nicht mehr termingerecht oder gar nicht abgefahren wurden. Dieses wiederum führte bei dem neuen Abfuhrunternehmen zu großen Mengen von Gelben Säcken, die nur durch Nachfahren bewältigt werden konnten. Alles in allem eine für die Bürgerinnen und Bürger nicht zufriedenstellende Situation.

Die Gemeinde Wadersloh stand während dieser Zeit im regen Kontakt zur Firma Tönsmeier und hat Listen der noch abzufahrenden Straßenzüge und Einzeladresse weitergeleitet. In der Zeit waren ca. 300 Anrufe aus der Bürgerschaft zu diesem Thema anzunehmen und zu bearbeiten. Bis auf einige Ausnahmen zeigten sich die Bürger verständlich. Es wurden Informationen über die Presse und das Internet herausgegeben.

Sollten sich solche Vorfälle wiederholen, wurde seitens der Abfallwirtschaftsgesellschaft des Kreises Warendorf vorgeschlagen, dem zuständigen Systembetreiber (BellandVision GmbH aus Pegnitz) schriftlich eine kurze Frist (2 Werktagen) zu setzen, bis zu der die nicht abgeholten Säcke abgefahren werden müssen. Danach könnte dann eine Ersatzvornahme erfolgen.

Da die Firma Borchers den Vertrag nicht gänzlich erfüllt habe, so SB Werner, sollte der AWG nahegelegt werden, Vertragsstrafen zu erheben.

Es sei bedauerlich, so RM Künneke, dass die neue Firma auch nach dem dritten Abfuhrtermin nicht alle gelben Säcke abgefahren habe. Die Verwaltung habe bereits die Ersatzvornahme angedroht, so BM Thegelkamp. Sollte diese vorgenommen werden, werde sie dem Unternehmen in Rechnung gestellt.

Auf Nachfrage von RM Grothues teilte Herr Morfeld mit, dass die Abfuhr der Gelben Säcke alle drei Jahre ausgeschrieben werde. Der Auftrag sei dann an den günstigsten Anbieter zu vergeben.

In der Ausschreibung sollten reißfeste Gelbe Säcke Bedingung sein, so SB Werner. Des Weiteren wies er darauf hin, dass sich schnell Ungeziefer verbreiten, wenn die Gelben Säcke nicht abgefahren werden. Jeder Haushalt habe nur eine bestimmte Kapazität, um diese zu lagern.

Sie erachte einen Firmenwechsel zum Jahreswechsel für sehr ungünstig, so die Vorsitzende, und bat darum, diese Bedenken an die AWG weiterzugeben.

SB Vogt regte an, zur Gelben Tonne überzugehen. Dieses Thema werde in regelmäßigen Abständen diskutiert, so BM Thegelkamp. Er wehre sich jedoch gegen die Einführung der Gelben Tonne. Der Bürger habe bereits durch die Einführung des Dualen Systems die Entsorgung der Verpackung bezahlt, da dies im Kaufpreis der Artikel mit dem grünen Punkt eingerechnet sei. Es könne nicht sein, dass der Bürger für ein und dieselbe Leistung zweimal zur Kasse gebeten werde.

Er könne sich vorstellen, dass die Bürger mit der Einführung der Gelben Tonne einverstanden seien, so RM Künneke, da diese zzt. eine hohe Akzeptanz erfahre.

Die Diskussion erübrige sich, so BM Thegelkamp, wenn das Abfuhrunternehmen nur die Entsorgung korrekt vornähme.

Ergebnis:

Die Ausführungen wurden zur Kenntnis genommen.

12 Verschiedenes

12.1 Brücke Steinackerstraße

Bei der Sanierung des Brückengeländers an der Steinackerstraße sei im vergangenen Jahr das Durchlassbauwerk beschädigt worden, so SB Vogt. Er erkundigte sich nach dem Sachstand.

Anmerkung der Verwaltung bei Abfassung der Niederschrift:

Der Schaden wird behoben. Die Maßnahme kann allerdings erst bei wärmeren Temperaturen ausgeführt werden, da Harze verarbeitet werden.

Ergebnis:

Die Ausführungen wurden zur Kenntnis genommen.

12.2 Fehldruck beim Abfallkalender

RM Grothues wies darauf hin, dass es beim Abfallkalender zu Fehldrucken gekommen sei.

Ergebnis:

Die Ausführungen wurden zur Kenntnis genommen.

12.3 Windkraftanlage am ZKW

Die Jahresstatistik für 2018 weise eine Gesamtsumme von 7,28 Mio. kWh produzierte Energie aus, so SB Friggemann. Er erkundigte sich, ob in dieser Summe auch die durch den Spatenstich entgangenen 500.000 kWh enthalten seien.

Herr Morfeld teilte mit, dass die 500.000 kWh noch dazugerechnet werden müssen.

Ergebnis:

Die Ausführungen wurden zur Kenntnis genommen.

12.4 Fußweg an der Grundschule Wadersloh

SB Werner wies darauf hin, dass der Fußweg, der von der Grundschule entlang des Telekomgeländes führe, stark bewachsen sei und der Bewuchs lediglich in einer Höhe von bis zu 1,75 m beschnitten worden sei. Personen, die größer als 1,75 m seien, werden durch den Wuchs immer noch behindert.

Ergebnis:

Die Ausführungen wurden zur Kenntnis genommen. Die Verwaltung wird die Angelegenheit prüfen.

12.5 Projekte der Bürgerstiftung

Die Bürgerstiftung erhalte die Grundstückspacht für das Gelände, auf dem die Windkraftanlage stehe, so SB Friggemann. Er bat darum, öffentlich darzustellen, welche Projekte die Bürgerstiftung fördere.

Ergebnis:

Die Ausführungen wurden zur Kenntnis genommen.

Verena Sadlau
Vorsitzende

Angelika König
Schriftführerin